

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Fortbestand von Grundschulen im Enzkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Was sind die quantitativen Mindestvoraussetzungen für die weitere Fortführung kleiner Grundschulen?
2. Welche Grundschulen im Enzkreis sind aus ihrer Sicht aufgrund schwacher Einschulungsjahrgänge in den kommenden Jahren von der Schließung bedroht?
3. Wie bewertet sie die kurz- und mittelfristigen Aussichten auf den Fortbestand der Grundschule Mühlacker-Mühlhausen?
4. Trifft es zu, dass der Grundschule Mühlacker-Mühlhausen im Falle der Einrichtung einer altersgemischten Klasse der Jahrgangsstufen 1 bis 4 eine Kürzung der Deputatsstunden droht?
5. In welchem Umfang würden die Deputatsstunden in diesem Fall gekürzt?
6. Ist sie gegebenenfalls bereit dazu, im Sinne einer wohnortnahen Beschulung in Mühlacker-Mühlhausen auf eine Kürzung der Deputatsstunden zu verzichten?

07.05.2012

Dr. Rülke FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 25. Mai 2012 Nr. 24-6411.2/202 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Was sind die quantitativen Mindestvoraussetzungen für die weitere Fortführung kleiner Grundschulen?

Für bereits bestehende Schulen gibt es im Blick auf rückläufige Schülerzahlen bislang keine verbindlich festgelegten Mindestgrößen in Baden-Württemberg.

2. Welche Grundschulen im Enzkreis sind aus ihrer Sicht aufgrund schwacher Einschulungsjahrgänge in den kommenden Jahren von der Schließung bedroht?

Die Frage, ob eine Schule in ihrer Existenz gefährdet ist, hängt insbesondere von der langfristigen Schülerzahlentwicklung im Schulbezirk bzw. im Einzugsgebiet der betreffenden Schule ab. Eine verlässliche Prognose zur Schülerzahlentwicklung an den einzelnen Schulstandorten im Enzkreis ist schwierig, da auf solch kleinräumiger Ebene viele Faktoren (z.B. Neubaugebiete, Neugestaltung des ÖPNV u. v.m.) die Schülerzahlen beeinflussen können. Im Übrigen können nach den bestehenden schulgesetzlichen Regelungen Schulen in der Regel nur auf Antrag des Schulträgers aufgehoben werden. Die Schulverwaltung wird daher im Einvernehmen mit den Schulträgern versuchen, örtlich praktikable und sinnvolle Lösungen zu finden.

Im Bereich der Grundschule kann im Übrigen auch bei rückläufigen Schülerzahlen weiterhin ein wohnortnahes Bildungsangebot für Kinder im Rahmen von jahrgangsübergreifenden Lerngruppen ermöglicht werden.

3. Wie bewertet sie die kurz- und mittelfristigen Aussichten auf den Fortbestand der Grundschule Mühlacker-Mühlhausen?

Hierzu wird auf die Ausführungen zu den Ziffern 1 und 2 verwiesen.

4. Trifft es zu, dass der Grundschule Mühlacker-Mühlhausen im Falle der Einrichtung einer altersgemischten Klasse der Jahrgangsstufen 1 bis 4 eine Kürzung der Deputatsstunden droht?

5. In welchem Umfang würden die Deputatsstunden in diesem Fall gekürzt?

6. Ist sie gegebenenfalls bereit dazu, im Sinne einer wohnortnahen Beschulung in Mühlacker-Mühlhausen auf eine Kürzung der Deputatsstunden zu verzichten?

In der Verwaltungsvorschrift „Eigenständigkeit der Schulen und Unterrichtsorganisation im Schuljahr 2012/2013“ ist die Mindestschülerzahl je Klasse in der Grundschule auf 16 Schüler festgelegt. Die Erläuterungen zu dieser Verwaltungsvorschrift regeln, dass jahrgangsübergreifende Klassen wegen zu geringer Schülerzahl zu bilden sind, wenn die Mindestschülerzahl 16 in zwei aufeinander folgenden Klassenstufen unterschritten wird. Der Klassenteiler für jahrgangsübergreifende Klassen liegt bei 25. Zur Differenzierung erhalten jahrgangsübergreifende Klassen eine zusätzliche Stundenzuweisung in Abhängigkeit von der Klassengröße (bis 20 Schüler zwei Stunden, von 21 bis 24 Schülern drei Stunden, ab 25 Schüler vier Stunden).

Die Grundschule Mühlacker-Mühlhausen hat für das Schuljahr 2012/2013 eine Gesamtschülerzahl von 29 Schülern prognostiziert. Hieraus ergeben sich unter Berücksichtigung der o. g. Vorgaben zwei jahrgangsübergreifende Klassen – unabhängig davon, ob die Klassenstufen 1 mit 2 und 3 mit 4 kombiniert werden oder eine Kombination der Stufen 1 bis 4 vorgenommen wird. Für die Grundschule Mühlacker-Mühlhausen ergeben sich folglich für das Schuljahr 2012/2013 durch die Art der Klassenbildung keine Veränderungen bei der Lehrerzuweisung.

In den Folgejahren kann sich – in Abhängigkeit von der Entwicklung der Schülerzahlen je Klassenstufe – die Klassenzahl und somit auch die Lehrerzuweisung verändern. Grundsätzlich erhält die Schule die zur Erfüllung des Pflichtunterrichts erforderlichen Lehrerwochenstunden.

In Vertretung

Dr. Ruep
Ministerialdirektorin